

## **„Dynamitpreis für Ökonomen“**

Die alternative Ökonomie-Fachzeitschrift „Real World Economic Journal“ hat durch die Befragung von mehr als 7 500 Personen, zumeist Leser dieses Journals, die diesjährigen Träger eines wichtigen Preises ermittelt. Geehrt werden Ökonomen, die massiv dazu beigetragen haben, mit ihren Theorien und Rezepten „die Weltwirtschaft in die Luft zu jagen“.

Alan Greenspan erhielt mit den weitaus meisten Stimmen den ersten Preis, gefolgt von dem 2006 verstorbenen Ökonomie-Nobelpreisträger Milton Friedman. Auf Platz drei landete der ehemalige Finanzminister und heutige Präsidentenberater Larry Summers.

All drei Preisträger eint ihr emsiger Beitrag zur fast gelungenen Sprengung der Weltwirtschaft durch falsche Konzepte vor allem zur Wirksamkeit der Finanzmärkte. Sie predigten über die sich selbst stabilisierenden, aus sich heraus zur Effizienz neigenden Finanzmärkte. Damit haben sie die Verantwortung für eine schädliche Entfesselung der Finanzmärkte, die zur bisher schwersten Krise der Weltwirtschaft nach dem zweiten Weltkrieg geführt hat.

- Alan Greenspan hat zwar zu Recht eine kräftige Ausdehnung der Geldmenge nach der geplatzten New Economy-Blase 2002 und den internationalen Terroranschlägen zugelassen. Jedoch hat er maßgeblich die Verantwortung für die missbräuchliche Nutzung der Liquidität für hochspekulative, selbstzerstörend wirkende Finanzmarktgeschäfte.  
Mit seiner Ideologie von den Finanzmärkten, die aus ihrer Natur heraus effizient seien, hat er zugelassen, dass die Liquidität zur Finanzierung von Krediten sowie deren Verpackung zu heute wertlosen Wertpapieren missbraucht worden ist. Die Sicherung und Kontrolle von Spielregeln für Finanzmärkte waren Greenspan immer ein Gräuel.
- Milton Friedman gilt als einer der Begründer einer radikal neoliberalen Marktentfesselung, der sich die Politik und Gesellschaft unterzuordnen habe. Mit seiner Ideologie eines ultrastabilen Systems kapitalistischer Konkurrenz hat er vorgeschlagen, soweit wie möglich politische Verhältnisse und Individuen am Primat der Gewinnwirtschaft auszurichten. Damit trägt auch er die intellektuelle Verantwortung nicht erst nur für den jüngsten Absturz der Weltwirtschaft.

- Larry Summers war es, der die strikte Trennung von Investment-Banking und Einlagengeschäften, die mit dem Glass Steagall Akt 1933 eingeführt wurde, Ende der 1990iger Jahre aufgehoben hatte. Dadurch wurde der Boom der Investmentbanken ausgelöst und die Finanzkonzerne sind übermächtig geworden. Nach dem Obama diese Deregulierung rückgängig machen will, sollte es sich dieses „Sprengmeisters auf den Finanzmärkten“ entledigen.

Auf diesen Preis für diejenigen, die mit ihren Modellen und Politikvorschlägen dazu beitragen, die Weltwirtschaft in die Luft zu sprengen, gibt es auch in Deutschland Anwärter. Dabei wäre es wichtig, auch die unglaubliche Naivität über die zerstörerische Wirksamkeit einer unzureichend regulierten Weltwirtschaft mit dem Sprengmeister-Preis zu ehren.

Es lohnt sich, Mutmaßungen über die möglichen Preisträger der deutschen Ökonomie zu stellen. Dabei sollten die unzureichende theoretische Durchdringung der Finanzmärkte und die darauf fußende Fehlberatung im Mittelpunkt stehen. Zwei Anwärter könnten sein:

- Der Vorsitzende des „Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“, Wolfgang Franz, hat mit seiner Beratung dazu beigetragen, die Sprengkraft der Finanzmarktkräfte systematisch zu unterschätzen. Dies ist die Ursache für die dramatische Fehlprognose angesichts des ökonomischen Absturzes 2009. Dazu gehört auch die Forderung nach einer Absenkung der Hartz IV-Sätze unter das Existenzminimum, mit der die Schleusen für ein Lohndumping weiter geöffnet würden.
- Bert Rürup hat mit seinem Einsatz für den Abbau der staatlichen sozialen Alterssicherung zugunsten einer stärkeren privaten Kapitalvorsorge die Abhängigkeit vieler Menschen von krisenerzeugenden Kapitalmärkten erhöht und damit trägt er die Verantwortung für die daraus möglicherweise entstehende Altersarmut.